



Klimaliste Oberursel

KLIMALISTE Oberursel

Rede zum Haushalt 2022 18.11.2021

„Scheitern ist keine Option – scheitern ist ein Todesurteil“, so hat UN Generalsekretär Antonio Guterres zu Beginn der Weltklimakonferenz in Glasgow die Weltgemeinschaft aufgerufen, sich zusammen zu reißen und sich auf Ergebnisse zu konzentrieren, die die Klimakatastrophe eindämmen helfen.

Zwei Wochen später ist klar: ein paar Dinge wurden auf den Weg gebracht, wir steuern trotzdem auf 2,4 Grad Erderwärmung zu und verfehlen das in Paris vereinbarte Ziel von 1,5 Grad Celsius krachend.

Deswegen sind wir Parlamentarier*innen aller Städte - große und kleine- mehr denn je gefragt, uns auf den Weg zu machen und Dinge auf den Weg zu bringen, die in der Summe helfen, die CO₂-Emissionen zu senken.

Die Überschrift eines zukunftsweisenden Haushalts müsste **„ambitionierter mutiger Klimaschutz“** sein, natürlich unter Beachtung der sozialen Komponente.

In diesen Zeiten in denen die Klimakatastrophe und- damit in direktem Zusammenhang stehend - Pandemien über uns hereinbrechen, brauchen wir mutige Entscheidungen.

In diesem Haushalt finden sich jedoch **gar keine mutigen Entscheidungen.**

Ich habe immer wieder in den vergangenen Wochen die **sehr deutlich** betonten Worte „genehmigungsfähiger Haushalt“ gehört.

Ein Haushalt kann genehmigungsfähig sein, auch und gerade, wenn **an anderer Stelle als bei Umwelt und Klimaschutz gestrichen** wird. Weil wirksamer Klimaschutz auch langfristige Einsparungen bringt - bspw. bei Energiekosten, bei der Vermeidung von Hochwasserschäden durch Umsetzung von Resilienzmaßnahmen uvm.

Die CDU-Grün Kooperation hat in der Haushaltsänderungsliste einige kleine Posten als Einsparposten eingebracht, sie möchten eine kleine Aufbesserung einer Umweltstelle einfach streichen und die Bauaufsicht nicht aufstocken.

Das halte ich für kontraproduktiv. Es wird Zeit alte Zöpfe abzuschneiden und sich vom Credo des Grundstücksverkaufs und des Verkaufs der letzten Reste des Tafelsilbers zu verabschieden.

Deswegen hat die KLIMALISTE einen Änderungsantrag in letzter Minute gestern eingebracht, damit die bescheidenen Wünsche der Geschäftsbereiche, die sich um Umwelt- und Naturschutz kümmern, auch erfüllt werden: deswegen bitte ich Sie diese 0,192 Stelle zu verbessern, wie ursprünglich beantragt. Auch die Stärkung der Bauaufsicht halte ich für essenziell, oder wollen CDU-Grün nicht, dass zu genau hingeschaut wird?

Ich unterstütze die Anträge die Wirtschaftsförderung zu stärken, aber sicher nicht, um noch mehr Autohäuser oder Brillenläden anzusiedeln, sondern um die Nachhaltigkeitsbranchen nach Oberursel zu bringen.

Dazu gehören Mut und ein Wechsel der Perspektive!

Oberursel leidet an selbstverursachten Problemen: wer Jahrzehntlang nur das Ziel erreichen wollte 50.000 Einwohner*innen als Zahl zu erreichen, um kreisfreie Stadt zu werden und einen Oberbürgermeister-Posten zu bekommen, der hat sich doppelt verrechnet:

Das Land macht da zum Glück nicht mit und zweitens rechnet es sich nicht auf Teufel komm raus zu bauen - bauen - bauen. Die Bauwirtschaft trägt mit über 35% zum weltweiten CO₂-Ausstoß bei - das muss für Oberursel beendet werden! Oberursel hat übermäßig viel gebaut!

Die Stadtentwicklung kauft und verkauft Grundstücke und erhöht so das Defizit. Auf der Ausgabenseite kommen die Kosten für unfassbare Mengen an Gutachten für immer noch mehr Bebauungspläne hinzu.

Und plötzlich scheinen alle überrascht - wir haben einen Zuwachs um 5000 Einwohner*innen, die brauchen ja auch noch funktionierende Kitas, Kindergärten usw, wir haben aber keine Erzieherinnen...

Wer schaut eigentlich genau zurück und wann?

Da findet sich im Rückblick auf dieses Jahr 2021 eine obskure Position, betitelt Büro des BM - 2 Mio Sonderausgabe.

Auf Nachfrage bei der Stadtverwaltung wird freundlich geantwortet: Sanierung Rathaus musste doch auf den Weg gebracht werden, deswegen musste das Büro des Bürgermeisters dem BSO 2 Mio überweisen, um die Gutachten und Planungskosten in diesem Jahr 2021 zu zahlen...

Dann erfahre ich, dass der ehemalige Bürgermeister in den Kreisausschuss wechselt und dann seine eigenen alten Haushalte noch überwachen will, als Kommunalaufsicht?

Das geht so nicht! Und mehr denn je bekräftige ich die Worte, die ich schon oft ausgesprochen habe:

Ich sitze in diesem Parlament aus Notwehr gegen diesen status quo!

Es muss ein mutiger, zukunftsorientierter Haushalt her

- Der keine Umweltthemen stiefmütterlich behandelt
- Der sich traut die Bebauungspläne auf Eis zu legen
- Der sich traut eine Nachhaltigkeits-Wirtschaftsförderung auf den Weg zu bringen (lieber Biontech und Bildung als Autohäuser!)
- Der sich abwendet vom überholten Wachstumsbegriff -
- Der die Schwerpunkte dort setzt, wo sie in den kommenden Jahrzehnten Leben retten werden:

Bei der Abkühlung der Beton dominierten Straßenzüge durch Pflanzung von Bäumen

Bei der Umsetzung von Wasserhaltungsmaßnahmen - nicht jedes Oberflächenwasser gehört in den Kanal,

Nichts davon findet sich im Haushalt wieder-
eine Entfristung des Klimaschutzmanagers reicht nicht für die enormen Aufgaben, da muss noch mächtig aufgestockt werden. Jede Streichung im Bereich Umwelt muss in Zukunft unterbleiben

Der Geschäftsbereich muss personell gestärkt werden, dort muss Fachkompetenz sitzen, die spezialisiert dem Klimaschutzmanager zuarbeiten kann.

Es ist nicht alles schlecht - nein. **Wunderbar** dass die Stelle des Klimaschutzmanagers entfristet wird und sie dadurch attraktiv genug wird für den Stelleninhaber in Oberursel zu bleiben.

Wunderbar ist, dass die Erzieherinnen besser bezahlt werden sollen - Bildung schon für die Kleinsten ist der Schlüssel zum Verständnis der komplexen Zusammenhänge in unserer Welt.

Aber warum trauen Sie sich nicht, traut Ihr Euch nicht mal die richtig heißen Eisen, die aber wirklich viele hunderttausend Euro einsparen würden, anzufassen:

Mutig die Reißleine ziehen und weniger Bebauungspläne aufstellen. Keine Grundstücke mehr kaufen und verkaufen, bislang war das nämlich ein dauerndes Minusgeschäft.

Die Gutachterkosten senken, die mit diesen Bebauungsplänen einhergehen, das wäre der richtige Punkt, um einzusparen!

Ich werde als Vertreterin der KLIMALISTEN-Wähler*innen deswegen dem vorgelegten Haushalt nicht zustimmen.

Dr. Claudia von Eisenhart Rothe
 KLIMALISTE Oberursel